

Besuch mich mal in Korsika

Von
Ria Jende



Das Grand Hotel in Ajaccio

Wenn man von
Nizza in Ajaccio
ankommt, ist es

— Sie werden lachen —

vier Uhr morgens. Man kann

da nix machen, das ist die beste Verbindung. Und dann ist es einem ja schliesslich gleichgültig, denn man geht doch gar nicht erst schlafen. Die Fahrt über das nachthelle Mittelmeer lohnt die Strapazen, und wenn man so gegen drei Uhr die ersten Berge von Korsika auftauchen sieht, im Näherkommen die Porphyre und Granitblöcke in der Morgensonne glänzen, dann ist man schon ganz munter. Beim Anlegen quillt ein betäubender Duft von der Insel. („Je reconnaitrais la Corse les yeux fermés“ — hat Napoleon gesagt.) Tags darauf, oder vielmehr am gleichen Tage nachmittags, wenn man durch die Umgegend von Ajaccio pendelt, in Automobilen, die ebenfalls der napoleonischen Zeit zu entstammen



Eine kleine Frau im grossen Palmenwald